

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Verfehgang.

Eine historische Erinnerung aus dem Kaiserhause.

Das Schloß Ebenzweier am Gmundner See war der Lieblingsaufenthalt des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzog Maximilian von Oesterreich, und noch heute lebt er dort im Volksmunde. Er war ein gütiger Herr, auch den Knechten und Mägden. Eines Morgens, im November, war die Kuhpepi erkrankt, ein böses Fieber hatte sie gepackt. Der Schloßkaplan, der Re-

„Weil man nur durch den Kuhstall zu der Kranken kommen kann! Vielleicht wissen Eure kaiserliche Hoheit nicht, wo die „Kuhpepi“ schläft? In einer Verlängerung des Kuhstalles, in einem Verschlage — und da muß ich das Sakrament hintragen!“

„Nein, das ist unmöglich,“ rief der Erzherzog lebhaft; „man muß sie ins Schloß noch heute bringen!“



Von der Fronleichnamsprozession in Biedtzwang.

(Zwei franzeltragende Hirtenkinder.)

demptorist Pater Zirnic aus Buchheim, war andern Tags beim Erzherzog zur Tafel geladen, an welcher auch das militärische Gefolge teilnahm. Der Pater erzählte von der kranken Magd und sagte: „Heute hat sie gebeichtet, morgen früh soll ich sie versehen; dieser Gang wird mir schwer!“

„Warum denn das?“ fragte der Erzherzog.

„Das geht nicht, der Arzt sagt, es ist zu gefährlich, besonders bei der jetzigen Jahreszeit; sie ist zu krank!“

Der Erzherzog schwieg eine Weile, es war lautlose Stille eingetreten.

„Nun gut,“ sagte er, „wenn es nicht anders sein kann und unser Herrgott in den Kuhstall muß, so soll er wenigstens nicht allein sein, ich und meine Offiziere werden mitgehen.“